

Kurztitel

Gebührenanspruchsgesetz

Kundmachungsorgan

BGBI. Nr. 136/1975 zuletzt geändert durch BGBI. Nr. 177/1987

§/Artikel/Anlage

§ 51

Inkrafttretensdatum

01.05.1987

Außerkrafttretensdatum

30.04.1992

Beachte

Betragsanpassung durch V

Text

Sachverständige für die Schätzungen von Häusern und Baugründen

§ 51. (1) Die Gebühr für Mühewaltung für Befund und Gutachten über die Schätzung von Häusern und Baugründen beträgt

1. für Hausschätzungen:

bei einem Wert einschließlich des
wertes des bebauten Grundstücks

	bis	30.000 S	524 S
über	30.000 S bis	50.000 S	877 S
über	50.000 S bis	75.000 S	1.214 S
über	75.000 S bis	100.000 S	1.551 S
über	100.000 S bis	150.000 S	2.460 S
über	150.000 S bis	200.000 S	2.797 S
über	200.000 S bis	300.000 S	3.503 S
über	300.000 S bis	500.000 S	4.379 S
über	500.000 S bis	1,000.000 S	6.567 S
über	1,000.000 S für je angefangene weitere	500.000 S um 1.095 S mehr;	

2. für Baugrundsätzungen:

bei einem Wert

	bis	10.000 S	337 S
über	10.000 S bis	20.000 S	421 S
über	20.000 S bis	30.000 S	608 S
über	30.000 S bis	50.000 S	758 S
über	50.000 S bis	70.000 S	1.179 S
über	70.000 S bis	100.000 S	1.315 S
über	100.000 S für je angefangene weitere	50.000 S um 204 S mehr.	

(2) Bei der Schätzung von Hausanteilen ist die Gebühr nach dem Wert des ganzen Hauses, bei der Schätzung von Baugrundanteilen, die im Verhältnis zum Ganzen bestimmt sind (§ 10 GBG 1955), nach dem Wert der ganzen Liegenschaft, bei der Schätzung von zusammenhängenden gleichartigen Grundstücken, die in

einer einzigen Grundbuchseinlage (§ 2 GBG 1955) eingetragen sind, vom Gesamtwert aller geschätzten Grundstücke zu bemessen.

(3) Für die Schätzung einer im Wohnungseigentum stehenden Wohnung oder eines solchen Geschäftsraums ist die Gebühr nach deren oder dessen Schätzwert mit einem Zuschlag von 50 v. H. zu bemessen. Werden mehrere im Wohnungseigentum stehende Wohnungen oder Geschäftsräume einer Liegenschaft geschätzt, so darf die Gebühr für Mühewaltung nicht höher sein, als sie es bei der Schätzung der gesamten Liegenschaft wäre; der Abs. 2 ist in diesem Fall nicht anzuwenden.